

# Die Spielstätten und Gastspielorte des Nordharzer Städtebundtheaters



Altenbrak	Langenhagen
Aschersleben	Mettmann
Aurich	Mühlacker
Bad Karlshafen	Naumburg
Bad Suderode	Neinstedt
Ballenstedt	Neuwied
<b>Bergtheater Thale</b>	Nienburg
Bernburg	Oscherleben
Braunlage	<b>Quedlinburg</b>
Braunschweig	Ramstein-Miesenbach
Bückeburg	Rinteln
Clausthal-Zellerfeld	Rüsselsheim
Eisleben	<b>Schierke</b>
Fulda	Schöppenstedt
Gardelegen	Stassfurt
Goslar	Stendal
<b>Halberstadt</b>	Thale
Hameln	Vöcklabruck / Ö.
Hannover	Weissenburg
Heiligenstadt	Wernigerode
Helmstedt	Wiesloch
Herford	Witten
Holzminde	Wolfenbüttel
Hoyerswerda	Wolfsburg
Königsutter	Worms
	Zeitz



Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann - PF 50 04 21- 80 974 München

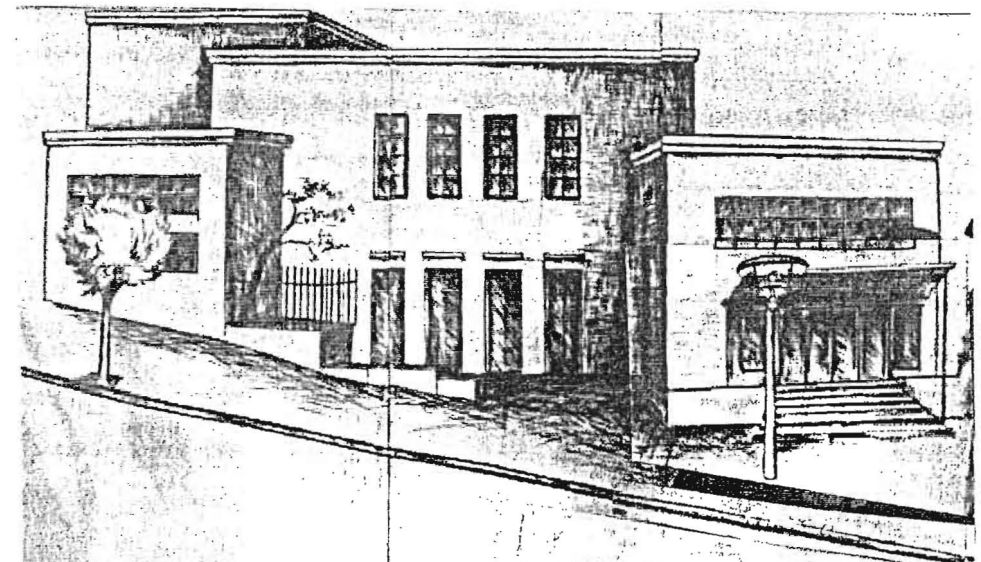
# *Musik* Vorhang auf!

MITTEILUNGSBLATT DES MUSIK- UND THEATERVEREINS QUEDLINBURG E. V.

Ausgabe Nr. 23 - März / April 1997

## 1994 Tausendjahrfeier der Stadt Quedlinburg

Im Festzug demonstrierten Mitglieder des Städtebundtheaters und des Musik- und Theatervereins für die Rekonstruktion des Hauses am Marschlinger Hof.



## DER MARSCHLINGER HOF SOLL LEBEN

1997 Beginn der Bauarbeiten und noch in diesem Jahr wird der Marschlinger Hof leben!



Die reiche und wechselvolle Geschichte des Theaters unserer Nachbarstadt Halberstadt dürfte auch viele Quedlinburger Theaterfreunde interessieren.

Wir empfehlen deshalb die vom Halberstädter Chronisten Werner Hartmann erarbeiteten ersten zwei Bände einer auf insgesamt drei Teile angelegten Reihe unter dem Titel: "THEATER IN HALBERSTADT". Der Autor konnte auf seine umfangreiche theatergeschichtliche Sammlung, Unterlagen des Stadtarchivs und des Volkstheaters / Nordharzer Städtebundtheaters zurückgreifen.

Die Herausgabe der Publikationen durch den Theaterförderverein Halberstadt e.V. wurde durch Sponsoren wie: Halberstädter Volksstimme, Kreissparkasse Halberstadt, Landkreis und Stadt Halberstadt, Verein zur Förderung der Gemeinschaft der Halberstädter, Stadtwerke Halberstadt, Halberstädter Würstchen- und Konservenfabrik, Firma Wyludda ermöglicht. Dies zeugt von engagiertem Eintreten für die Belange des Theaters in unserer Nachbarstadt.

Der dritte Band wird die Zeit bis zur Gründung des Stadttheaters im Jahre 1905 behandeln.

## Beiträge zur Quedlinburger Theatergeschichte

Klassiker-Aufführungen der Städtischen Bühnen Quedlinburg von 1945 bis 1992  
und ab 1993 durch das Nordharzer Städtebundtheater (Teil 3)

	<b>GRILLPARZER</b>		<b>HAUPTMANN</b>
64/65	Sappho	48/47	Der Biberpelz Die versunkene Glocke (im BT)
	<b>BEN JONSON</b>	49/50	Die Ratten
		50/51	Elga
54/55	Volpone	53/54	Rose Bernd
	<b>SCRIBE</b>	56/57	Der Biberpelz
		57/58	Die Ratten
53/54	Das Glas Wasser	62/63	Fuhrmann Henschel
71/72	Das Glas Wasser	63/64	Der Biberpelz
	<b>NESTROY</b>		<b>SHAW</b>
50/51	Lumpazivagabundus	50/51	Die heilige Johanna (im BT)
63/64	Einen Jux will er sich machen	51/52	Pygmalion
	<b>nach EICHENDORFF</b>	52/53	Frau Warrens Gewerbe
		53/54	Candida
		93/94	Pygmalion
47/48	Aus dem Leben eines Taugenichts (BT)		
54/55	Die Freier		

*Leider sind diese Aufstellungen unvollständig.*

Das Buch für alle Freunde des Quedlinburger Theaters und des Harzer Bergtheaters Thale:

## THEATER in Quedlinburg

CHRONIK UND BUCH DER ERINNERUNGEN  
von Rudolf Lehmann

Herausgegeben 1994 vom Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

Erhältlich in allen Buchhandlungen der Stadt, an der Kasse des Nordharzer Städtebundtheaters Quedlinburg und an den Kassen des Harzer Bergtheaters auf dem Hexentanzplatz.

# MARIA STUART

TRAUERSPIEL IN 5 AUZUGEN - 7 BILDERN

VON  
FRIEDRICH SCHILLER

Régie  
Gerhard Pisch  
Aussetzung  
Herbert B. Voigt  
Schauspiel  
Ulrich Schönn  
Dramaturgie  
Dieter Baum

Regieassistent  
Gert Obbe  
Inszenient  
Margarete Dietrich  
Soubiffuse  
Edela Rubner  
Technische Leitung  
Clara Herenbach  
Bühnenbau  
Willy Schneider  
Ausführung der Bauten  
Karl-Heinz Tugendheim

Kostümentwurf  
Lisa Voigt-Behrns  
Masken und Haartrachten  
Kerstin Venter  
Requisiten  
Adelheid Boneemann

Belichtung  
Klaus Lippert  
Tontechnik  
Ralf Schröder



Die älteren Theaterfreunde werden sich sicher noch an die Inszenierungen dieses Werkes in den Spielzeiten 49 / 50 (Regie: Catharina Reichert), 55 / 56 (Regie: Curt Treppe), und 68 / 69 (Regie: Gerhard Pröhl) erinnern. Das Bild von Heinz Kittel ist aus der Inszenierung von 68 / 69, während das Programm die Besetzung der Wiederaufnahme des Stückes 69 / 70 zeigt.

Elisabeth, Königin von England  
Brigitte Healer  
Maria Stuart, Königin von Schottland  
Brigitte Känzel  
Robert Duder, Graf von Leicester  
Walf Sabo  
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury  
Willy Jönem  
Wilhelm Cesti, Baron von Burleigh  
Harbert Graß  
Graf von Kent  
Siegfried Hamke / Wolfram Sinke  
Wilhelm Davison, Staatssekretär  
Barba Eckardt  
Amias Paulet, Ritter  
Klaus Eller / Peter-Maria Herzo  
Wardimer, sein Nefie  
Wolfgang Kaul  
Graf Alessandro, französischer Gesandter  
Lohar Schlichte  
Graf Bellivère, außerordentlicher Botschafter von Frankreich  
Abim Weiß

Nichtl, Haushälterin der Maria  
Wilhelm Trümpler  
Hanna Koppke, ihre Amme  
Imagard Distill  
Margarete Kurl, ihre Kammerfrau  
Gisela Heate / Liselotte Schmoack  
Offizier der Leibwache  
Klaus Andler / Ralf Döhner  
Zug der Elisabeth  
Dietrich Quedlinu  
Drei Soldaten  
Drei Weibchen

Spezialszn ca. 21. Stunden  
Foto nach dem 1. Bild

# TOSCA

Musikdrama in 3 Akten  
nach V. Sardou von Giuseppe Giacomini und Luigi Illica

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

Musikalische Leitung: Kurt Nüchterlein · Inszenierung: Walter Segler  
Chöre: Alexander Nämeth · Bühnenbild: Harry Kleinmempel  
Kostüme: Brigitte Lenz

### Personen:

Floria Tosca, berühmte Sangerin . . . . . Ursula Köhler/Christa Kerbmacher  
Mario Cavaradosi, Maler . . . . . Hubert Lehmann  
Baron Scarpia, Chef der Polizei . . . . . Günther Reiling  
Cesare Angelotti . . . . . Walter Linner  
Der Meßner . . . . . Hans-Günther Goman/Alf Schill  
Spoletta, Agent der Polizei . . . . . Wolfram Balbig/Heilo Ebert  
Sciarrone, Gendarm . . . . . Ali Schill/Josel Posselt  
Ein Schließer . . . . . Josel Posselt  
Ein Hirt . . . . . Barbara Schade

Ein Cardinal - Der Staatssecrutar -  
Ruberti, Gerichtsbütel - Ein Schreiber - Ein Offizier - Ein Sergeant  
Kirchenbesucher, Mönche, Ministanten, Wechen der Engelsburg, Volk und  
Geistlichkeit Rom

Technische Leitung: Willi Schneider  
Ausführung der Bauten: Heint Tugendheim  
Belichtung: Gerhard Schütte  
Masken und Haartrachten: Rudolf Hühl  
Kostümantfertigung: Sanjo Sievert-Paul  
Souffleuse: Dora Brock  
Requisiten: Mortha Henneberg/Christa Langer  
Inszenient: Ralf Ricket

Pause nach dem 1. und 2. Akt  
Zeit und Ort der Handlung: Rom um 1800

## Beiträge zur Quedlinburger Theatergeschichte

Giacomo Puccini's Oper "TOSCA" hat am 25. April 1997 Premiere im Großen Haus in Halberstadt.

Nachstehend ein Rückblick auf zwei Inszenierungen der Städtischen Bühnen Quedlinburg. Wir bringen Faksimiles der Programme der Inszenierungen aus den Spielzeiten 48 / 49 und 60 / 61. Auf der folgenden Seite Fotos beider Aufführungsserien.

STÄDTISCHE BÜHNE · QUEDLINBURG · SCHILLINGS THEATER  
INTENDANT: ULRICH VELTEN

# TOSCA

MUSIKDRAMA IN 3 AKTEN VON V. SARDOU - L. ILlica - G. GIACOSA  
MUSIK VON G. PUCCINI  
BÜHNENGESTALTUNG: ULRICH VELTEN  
MUSIKALISCHE LEITUNG: WILHELM HÜBNER, STAATSTHEATER DRESDEN  
CHÖRE: ROBERT BECKER  
TECHNISCHE LEITUNG: ERICH SCHAEFER  
AUSFÜHRUNG DER DEKORATIONEN: ARTHUR MILDNER, ALBERT FRIEDRICH, KARL LEMPKE

### P E R S O N E N

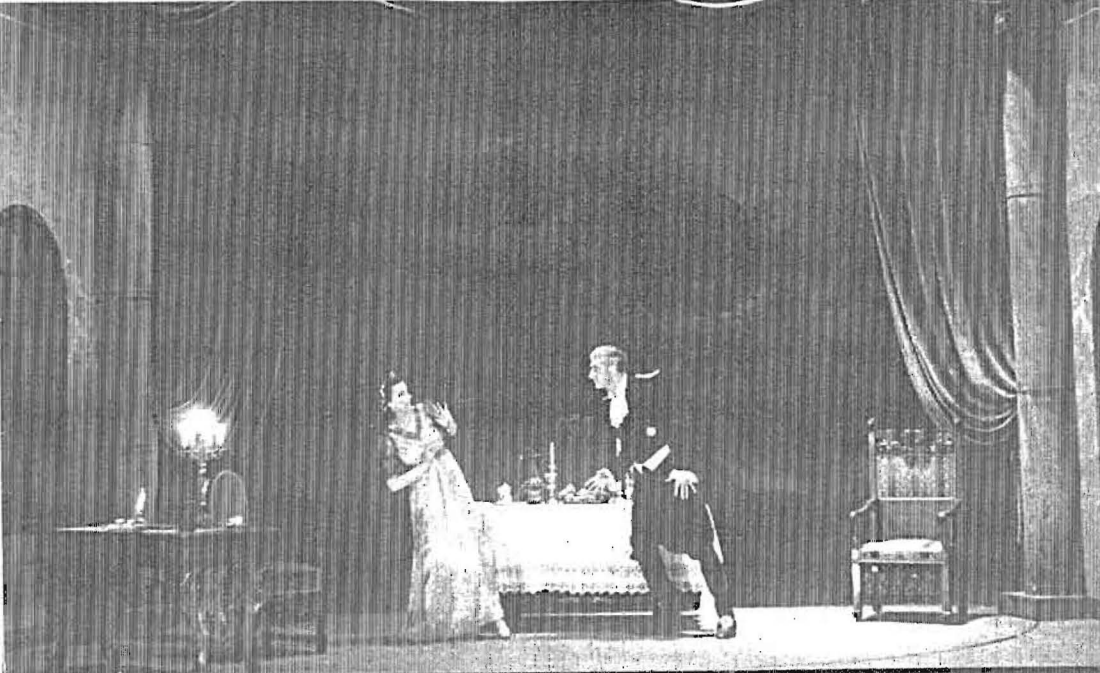
Floria Tosca, berühmte Sangerin . . . . .	Ruth Lange Staatstheater Dresden	Der Meßner . . . . .	Rudolf Swienty
Mario Cavaradosi, Maler . . . . .	Hanskarl Schade Städtische Oper Berlin	Spoletta, Agent der Polizei . . . . .	Paul Friedrich
Baron Scarpia, Chef der Polizei . . . . .	Willy Heyer-Krämer Königsche Oper Berlin	Sciarrone, Gendarm . . . . .	Manfred Möhring
Cesare Angelotti . . . . .	Johannes Holzhad	Ein Schließer . . . . .	Agemar von Krebs
		Stimme des Hirten . . . . .	Marianne Harwas

Rom · Juni 1800

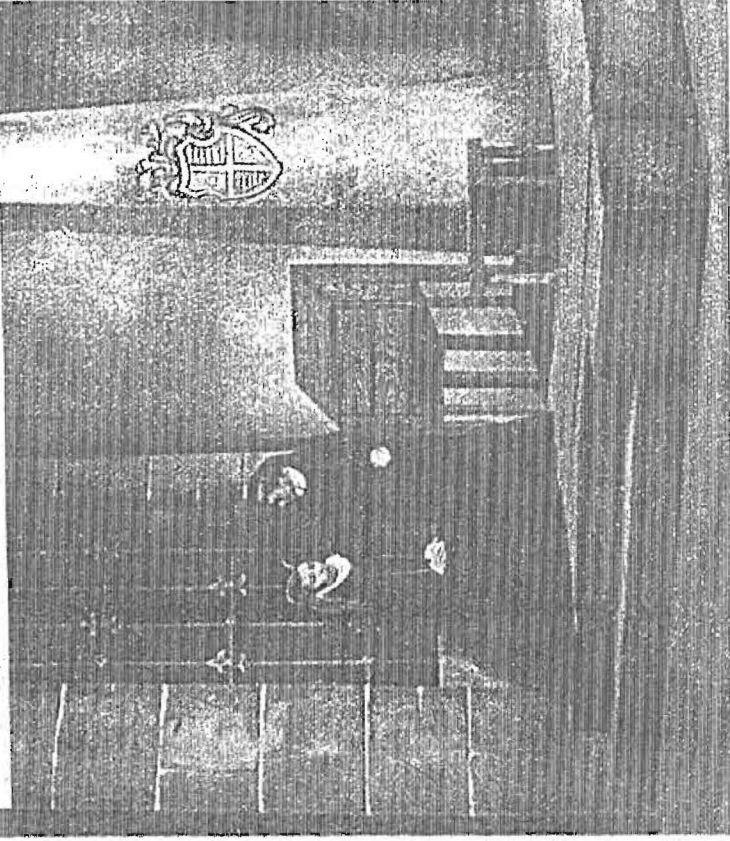
PAUSE NACH DEM 2. AKT

Spielzeit 48 / 49 "TOSCA" in der Inszenierung von Ulrich Velten (Musikalische Leitung Wilhelm Hübner) Szene aus dem 2. Akt mit Ruth Lange (Tosca) und Willy Heyer-Krämer (Scarpia)

Spielzeit 60 / 61 "TOSCA" Inszenierung Walter Segler (Musikalische Leitung Kurt Nichterlein) Szene aus dem 3. Akt mit Hubert Lehmann (Cavaradossi) und Christa Korbmacher (Tosca)  
(Fotos: Heinz Kittel)



Oberspielleiter Klaus-Udo Klitz inszenierte Schiller's Drama "MARIA STUART", das am 21. Februar 1997 im Großen Haus in Halberstadt Premiere hatte. Die Quedlinburger Premiere findet am 1. März 1997 in den Kammerspielen statt.



"MARIA STUART" Spielzeit 49 / 50 (Inszenierung Catharina Reichert). Auf dem Bild von Heinz Kittel: Hannelore Voges (Maria) und Ingeborg Steuer (Kennedy).

Faksimile des Programms 55 / 56 (Regie: Curt Treppe). Aufführungen aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Stadtischen Bühnen Quedlinburg

IN NEUER INSZENIERUNG  
FRIEDRICH SCHILLER  
MARIA STUART  
TRAVERSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

Inszenierung: Curt Treppe  
Regieassistent: Helmut Menschel  
Bühnenbild: Helmut Gebler  
Bühnenmusik: Jochen Allihn

Personen

- Elisabeth, Königin von England . . . . . Ilse Voigt
- Maria Stuart, Königin von Schottland . . . . . Gerda Will
- Robert Dudley, Graf von Leicester . . . . . Jan Franz Krüger
- Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . . . . . Fritz Achterberg a. G.
- Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh . . . . . Hans Steinberg
- Graf von Kent . . . . . Helmut Menschel
- Wilhelm Davison, Staatssekretär . . . . . Rudi Petters
- Amias Paulet, Ritter . . . . . Konrad Kloss
- Mortimer, sein Neffe . . . . . Heinz Derlau
- Graf Aubespine, französischer Gesandter . . . . . Rolf Thiene
- Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich . . . . . Wolfgang Dix
- Okelly, Mortimers Freund . . . . . Walter Wickenhauer
- Drageon Drury, zweiter Hüter der Maria . . . . . Werner Höhlfeld
- Melvil, ihr Haushofmeister . . . . . Bernhard Piaget-Piaton
- Eurgoyne, ihr Arzt . . . . . Wilhelm Trümpler
- Isanna Kennedy, ihre Nichte . . . . . Katharina Rednitz a. G.
- Margarete Kurt, ihre Kammerfrau . . . . . Marianne Worbs
- Sheriff der Grafschaft . . . . . Hans Gerlach
- Offizier der Leibwache . . . . . Kurt Belmel
- Page der Elisabeth . . . . . Werner Höhlfeld
- Kammerfrauen der Maria . . . . . / Hannelore Steinhilber  
Edith Seeliger

Die Handlung spielt im Jahre 1586, innerhalb von 3 Tagen  
1. Bild: Schloß Foheringhay  
2. Bild: Westminstererschloß  
3. Bild: Park im Schloß Foheringhay  
4. Bild: Vorzimmer der Königin Elisabeth  
5. Bild: Zimmer der Königin Elisabeth  
6. Bild: Schloß Foheringhay  
7. Bild: Zimmer der Königin Elisabeth  
Pause nach dem 3. Bild / Spieldauer etwa 2 1/2 Stunden

Wir danken den Städtischen Bühnen Leipzig und den Städtischen Bühnen Magdeburg für die lehrweise Überlassung einiger Herronkostüme